

DKFM. FERDINAND LACINA  
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

II-5883 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Z. 11 0502/218-Pr.2/88

Wien, 24. November 1988

An den

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates

Parlament

1017

W i e n

2672 IAB

1988 -11- 25

zu 2652 IJ

Auf die Anfrage der Abgeordneten Wabl und Kollegen vom 26. September 1988, Nr. 2652/J, betreffend unerledigte Empfehlungen des Rechnungshofes / (2) BMF TB 1986, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Im Hinblick auf die bestehende Personalsituation konnten organisatorische Maßnahmen zum Abbau der Rechtsmittelrückstände bisher nur in kleinen Schritten erfolgen. So wurden im Bereich einzelner Finanzlandesdirektionen unter Inanspruchnahme von Personalumschichtungen zusätzliche Abteilungen zur Rechtsmittelbearbeitung eingerichtet. Des weiteren wurden organisatorische Maßnahmen eingeleitet, um den Arbeitsablauf in diesen Stellen zu untersuchen und zu beschleunigen. Auch ist vorgesehen, daß Akademiker im Rahmen der praktischen Ausbildung mehrere Monate im Bereich der Rechtsmittelabteilungen eingesetzt werden. Dadurch wird es leichter möglich sein, konzeptiv geeignete Kräfte für einen dauernden Verbleib in den Finanzlandesdirektionen zu gewinnen.

Weiters ist geplant, der Empfehlung des Rechnungshofes folgend, die Rechtsmittelabteilungen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten verstärkt mit Textverarbeitungsgeräten auszustatten. Eine zusätzliche Beschleunigung der Rechtsmittelerledigungen könnte eine inhaltliche Vereinfachung der Berufungsentscheidungen bringen. Dies wird jedoch in vielen Fällen aufgrund der bestehenden gesetzlichen Formvorschriften nicht möglich sein.

Abschließend möchte ich feststellen, daß das Bundesministerium für Finanzen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten daran interessiert ist, bestehende Rechtsmittelrückstände möglichst rasch abzubauen.

